

Ein starkes Symbol: Stein vs. Brot

Jesus stellte einen wichtigen Gegensatz zwischen Steinen und Brot auf – ein Bild, das uns sowohl etwas über die Güte des Vaters als auch über die Feinheit der satanischen Täuschung lehrt.

Matthäus 7,8-9 (NKJV)

„Denn jeder, der bittet, empfängt, und wer sucht, findet, und wer anklopft, dem wird geöffnet.

Oder welcher Mensch ist unter euch, der, wenn sein Sohn ihn um Brot bittet, ihm einen Stein gibt?“

Jesus gebrauchte dieses Bild, um uns die Treue Gottes gegenüber seinen Kindern zu lehren. Wenn schon irdische Väter wissen, wie sie gute Gaben geben können, wie viel mehr weiß unser himmlischer Vater, uns das zu geben, was wirklich gut für uns ist.

Diese Schriftstelle bestätigt:

- Gott gibt, was Leben erhält – nicht, was schadet.
- Brot steht für echte Versorgung; Steine stehen für nutzlose oder gefährliche Ersatzangebote.
- Gottes Wesen ist großzügig, nicht irreführend.

Satanas Strategie in der Wüste

Dennoch benutzt der Feind genau dieses Bild, um Jesus während seines 40-tägigen Fastens zu versuchen.

Lukas 4,2-3 (NKJV)

„...vierzig Tage lang von dem Teufel versucht. Und in diesen Tagen aß Er nichts; und als sie zu Ende waren, hungerte Ihn. Und der Teufel sprach zu Ihm: ‚Bist du Gottes Sohn, so sprich zu diesem Stein, dass er Brot werde.‘“

Dies ging nicht nur um Hunger. Es war ein theologischer Angriff auf den Charakter Gottes.

Satan wollte Jesus glauben machen:

- Dass Gott, der Vater, Ihn im Stich gelassen habe, sodass Er Hunger leiden müsse.
- Dass Jesus unabhängig vom Willen des Vaters handeln solle, um seinen Bedarf selbst zu decken.
- Dass ein Wunder außerhalb des Gebots des Vaters gerechtfertigt sei, wenn es persönliches Leid lindert.

Hätte Jesus gehorcht, dann hätte Er:

- Die vollkommene Vertrauensgemeinschaft mit dem Vater gebrochen.
- Der Lüge nachgegeben, dass Gott Steine statt Brot gibt.

- Außerhalb des göttlichen Timings gehandelt und die völlige Abhängigkeit vom Vater verletzt (Johannes 5,19).

Doch Jesus weigerte sich, ein Wunder auf Anweisung Satans zu tun. Er antwortete in Vers 4:

Lukas 4,4 (NKJV)

„Jesus aber antwortete ihm und sprach: ‚Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort Gottes.‘“

Jesus zitierte 5. Mose 8,3 und betonte, dass Gottes Wort das eigentliche Brot ist – und dass wahre Versorgung daraus erwächst, Ihm zu vertrauen und nicht den Angeboten des Feindes nachzugeben.

Moderne Anwendung: Nicht jede Gelegenheit kommt von Gott

So wie Jesus durchlaufen auch wir Wüstenzeiten – Zeiten des Wartens, Prüfens und Mangels. Und ebenso werden wir versucht, Kompromisse einzugehen.

Satan benutzt immer noch dieselbe Taktik:

- Er legt uns „Steine“ vor und versucht, uns einzureden, sie seien „Brot“.
- Er tarnt Kompromisse als Lösungen.
- Er bietet Abkürzungen an, besonders in unseren verletzlichsten Momenten.

2. Korinther 11,14 (NKJV)

„Und kein Wunder! Denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an.“

Sei wachsam:

- Ein Job, der dich dazu bringt, dein Gewissen zu verletzen, deine Heiligkeit zu kompromittieren oder Gottes Gebote zu ignorieren,

ist ein Stein – kein Brot.

- Eine Beziehung, ein Geschäft oder eine Gelegenheit, die dich von Christus wegführt, ist eine Falle – kein Segen.

„Steine“ beinhalten:

- Jobs, die Bestechung, Unehrlichkeit oder Korruption erfordern (Spr. 11,1).
- Arbeit, die deinen Körper für Geld oder Eitelkeit ausnutzt (1. Kor. 6,18-20).
- Alles, was dich zur Sünde führt oder vom wahren Gott wegzieht (2. Mose 20,3).

Gott beantwortet deine Gebete niemals mit Sünde. Wenn es nicht

gerecht ist, kommt es nicht von Ihm.

Wahre Versorgung kommt auf Gottes Weise und zu seiner Zeit

Gott ist niemals zu spät. Er prüft unseren Glauben, aber Er verlässt uns nicht.

Jesaja 40,31 (NKJV)

„Aber die auf den Herrn harren, gewinnen neue Kraft...“

Wenn du dich in einer Zeit des Mangels oder des Wartens befindest:

- Laufe Gott nicht voraus.
- Gieße dich nicht mit dem zufrieden, was der Feind anbietet.

Gottes Brot kommt immer zu seiner Zeit und auf seine Weise – und es ist immer gut und rein (Jakobus 1,17).

Hast du dich Christus hingegeben?

Vertraust du auf Gottes Versorgung, oder bist du versucht, Abkürzungen zu nehmen?

Wir leben in den letzten Tagen (2. Timotheus 3,1). Jesus kommt bald wieder, und diese Welt vergeht (1. Johannes 2,17). Wenn du dein Leben noch nicht Ihm gegeben hast:

Heute ist der Tag der Erlösung (2. Korinther 6,2).

Bereue deine Sünden. Nimm Jesus als deinen Herrn an. Lass deinen Namen im Buch des Lebens stehen (Offenbarung 21,27). Nur in Ihm findest du das wahre Brot, das wirklich satt macht – das Brot des Lebens.

Johannes 6,35 (NKJV)

„Und Jesus sprach zu ihnen: ‚Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird niemals dürsten.‘“

Abschließende Ermutigung

Nimm nicht die Steine des Feindes an, wenn dein Vater dir Brot versprochen hat. Warte selbst in deinen tiefsten Momenten auf das, was wirklich von Gott kommt.

„Vertraue auf den Herrn von ganzem Herzen und stütze dich nicht auf deinen eigenen Verstand.“

(Sprüche 3,5 - NKJV)

Gott segne dich reichlich.

Share on:
WhatsApp